

Warm baden oder als Meerjungfrau schwimmen

Das Suhler Ottilienbad lädt Familien und Abenteuerlustige auch über die Osterfeiertage ein. Ein Warmbadetag, duftende Saunaerlebnisse und Meerjungfrauenschwimmen gehören zu den Angeboten.

SUHL. Am Karfreitag, 18. April, steigen die Wassertemperaturen im Ottilienbad von 29 auf 31 Grad. Das wohlige warme Nass ist besonders für Familien und Wärmelebende geeignet. Das Besondere an diesem Tag: Jeder Gast, ob groß oder klein, darf um seinen Eintritt am Glücksrad drehen. Wenn das Gerät auf dem goldenen Osterei hält, ist der zweistündige kostenlose Badeaufenthalt perfekt. Für den Warmbadetag wird ein Zuschlag von drei Euro zum regulären Tarif erhoben.

Am Ostermontag, 21. April, stehen alle Zeichen auf maximale Erholung, verspricht Bad-Sprecher Guido Malerz. Besucher kön-



Otti lädt ein.

Foto: G. Malerz

nen von 12 bis 17 Uhr einen Sauna-Aufguss-Erlebnistag genießen und sich auf eine Reise in vielfältige Duftwelten freuen, die ihre Sinne mit verschiedenen Aromen verzaubern soll. Die Aufgüsse werden klassisch von Hand in der 90-Grad-Sauna durchgeführt.

Und wer schon immer mal den Wunsch hatte, mit einer Meerjungfrau-Flosse durch das Wasser des Ottilienbades zu gleiten, kann sich ebenfalls am Ostermontag von 10 bis 17 Uhr die im Ottilienbad vorrätigen schillernden, bunten Kostüme ausleihen. Kosten: sechs Euro pro 30 Minuten.

Am Karfreitag, am Samstag und am Ostermontag ist das Bad in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Sonntag bleibt es zu.

Ostermarkt im Klinikum

SUHL. Ein bunter Ostermarkt wird am Dienstag, 1. April, von 10 bis 17 Uhr im SRH-Zentralklinikum Suhl veranstaltet. Patienten und Besucher sind zum Bummeln eingeladen, teilt der Betriebsrat des Krankenhauses mit. Mit dabei sind so viele Händler aus Südhthüringen wie noch nie: 26 an der Zahl, die unter anderem frühlingshafte Gestecke, Ölküchen, Badeschuhe, Töpferwaren, Honig, Häkel- sowie Holzarbeiten, Düfte, Gefilztes, Gebasteltes und vieles andere mehr anbieten. Traditionell ist der Betriebsrat selbst mit einem Flohmarktstand vertreten. Verkauft werden dort Spenden von Mitarbeitern. Die Erlöse dieses Standes kommen dem Kinderhospiz in Tambach-Dietharz zugute, ebenso die Einnahmen aus den Standgebühren der Händler. In den vergangenen Jahren hatte der Betriebsrat des Klinikums mit seinen Basaren und Sammlungen jeweils bis zu 10.000 Euro für das Kinderhospiz gesammelt.

Vor der Klinik-Tür warten ein Bratwurststand der Klinikküche sowie ein Fischstand auf hungrige Besucher.



Schöne Dinge beim Ostermarkt.

Foto: Graf



Konzert der Stiftung Südthüringisches Kammerorchester im stimmungsvollen Ambiente des Sängersaals auf der Wartburg. Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, dass das Orchester einmal im Jahr dort auftritt.

Foto: Archiv Gutberlet

Eine klangvolle Erfolgsgeschichte

In diesem Jahr feiert die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester ihr 25-jähriges Bestehen. Nach einem eher steinigen Anfang hat das Musikensemble inzwischen im Freistaat und darüber hinaus einen klangvollen Namen. Das liegt auch an seinem Gründer.

Von Liane Gutberlet

SUHL. Seit nunmehr 25 Jahren bereichern Veranstaltungen der Stiftung Südthüringisches Kammerorchester das kulturelle Leben unserer Region und darüber hinaus. Ungefähr 700 Kammerorchesterkonzerte und zusätzlich rund 1000 Kinderkonzerte wurden mittlerweile durchgeführt. Solch eine erfolgreiche Entwicklung war nicht immer absehbar. Das Stiftungsleben war eher steinig und mühsam, von etlichen Rückschlägen geprägt und stets hart erarbeitet.

Initiator dieses ambitionierten Projektes ist der Violinist und ehemals stellvertretende 1. Konzertmeister der Thüringer Philharmonie Suhl, Wolfgang Fuchs. Die Auflösung des Suhler Orchesters im Sommer 1997 ließ einmal mehr erkennen, dass perspektivisch die staatliche Unterstützung mit öffentlichen Mitteln für kulturelle Projekte eher rückläufig sein wird. Die Idee einer Bürgerstiftung bot die Möglichkeit, zukunftsfähigen Kulturbetrieb zu etablieren. In mühevoller Kleinarbeit gelang es ihm, ein Netzwerk von Unterstützern, Stiftern, Spendern und Konzertbesuchern anzuwerben, die aus einer Idee Realität werden ließen. So scheute sich Wolfgang Fuchs auch nicht davor, sich in Einkaufsstrassen zu stellen, mit der Spendenbüchse Geld für die Stiftung zu sammeln, Flyer für Konzerte zu verteilen oder Konzertkarten zu verkaufen. Auch heute tut er dies noch regelmäßig. Beharrlichkeit und ausdauerndes Engagement haben sich ausgezahlt. Aus einer Privatinitiative ist eine solide Stiftung geworden, die gleichzeitig auch als beachtliche Lebensleistung gewertet werden kann.

Gründung auf der Wilhelmsburg

Angefangen hatte es 1997 mit der Bildung eines Vereins zur Gründung der Stiftung Südthüringisches Kammerorchester auf der Wilhelmsburg in Schmalkalden, um die geforderte Mindestkapitalsumme zu sammeln. Gleichzeitig bot diese Vorlaufphase aber auch die Gelegenheit, die Stiftungsgründung und das Stiftungsstatut solide vorzubereiten. Für die Festschreibung des rechtlichen und finanziellen Rahmens konnte mit dem Jenaer Rechtswissenschaftler und Richter am Thüringer Oberlandesgericht, Prof. Olaf Werner, ein Experte der Stiftungsmaterie gewonnen werden.

Nach nicht ganz drei Jahren intensiver Spendeneinwerbung wurde die erforderliche Summe für das Stiftungsgrundvermögen erreicht, und so konnte die Stiftung offiziell starten. Sie wurde am 21. März 2000 mit Sitz in Schmalkalden als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts vom Thüringer Innenministerium genehmigt und die Gemeinnützigkeit zuerkannt. Seitdem wird die Stiftung offiziell bei der Stiftungsaufsicht im Landesverwaltungsamt in Weimar geführt und betreut. Die ehrenamtlichen Stiftungsgremien setzen sich zusammen aus einem vierköpfi-



Ein Teil der Stammbesetzung des Orchesters.

Foto: Archiv Gutberlet



Festliche Weihnachtsmusik erklingt 2024 in der Kirche in Heinrichs. Ein Gemeinschaftskonzert des Orchesters mit der Singakademie Suhl.

Foto: Archiv Gutberlet

gen Vorstand sowie einem ehrenamtlichen Stiftungsbeirat, bestehend aus öffentlichen Funktionsträgern: dem Bürgermeister von Schmalkalden als Beiratsvorsitzendem, der Landrätin des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, dem Direktor des Amtsgerichtes Schmalkalden, dem Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südthüringen und dem Direktor der Wilhelmsburg in Schmalkalden. Damit ist die Stiftung grenzübergreifend abgesichert und arbeitsfähig.

Auch Verlustjahre hat es gegeben

Von Anfang an wurden Kammerorchesterkonzerte durchgeführt. Dabei war der Start beschwerlich. Dreimal scheiterte der Versuch, eine feste Konzertbesetzung zu etablieren. So endete auch mal ein Konzertjahr

mit Verlusten, und es mussten alternative Finanzierungsmöglichkeiten zur Überbrückung gefunden werden. Trotz aller widrigen Umstände fand die Spielbarkeit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortwährend statt.

Erfreulich ist, dass das Kammerorchester sich inzwischen auf Projektbasis selbst finanziert. Die Einnahmen decken die Ausgaben. Das unantastbare Stiftungsvermögen sowie ein solides und transparentes Finanzierungs-konzept bieten den notwendigen Rückhalt für den laufenden Spielbetrieb.

Ein fester Stamm von Musikern sichert die Konzerttätigkeit zuverlässig ab, weitere Musiker können je nach Bedarf eingesetzt werden. Mittlerweile hat das Stiftungsorchester die verschiedensten Konzertsäle, Kirchen und Schlösser in unserem Umkreis

und darüber hinaus bereits bespielt. Einige Veranstaltungsorte sind schon zur Tradition geworden, allein auf der Wartburg in Eisenach im wunderschönen Festsaal fanden bereits 36 Konzerte statt. 2023 führte eine Konzertreise das Orchester sogar in die Schweiz.

Zur Aufführung kommen Sinfonien, Solokonzerte, Tänze und Unterhaltungsmusik vorrangig von Musikstücken des 18. bis 20. Jahrhunderts. Mit Werken von Bach, Händel, Mozart, Vivaldi, Boccherini und weiteren Komponisten dieser Zeit werden so unterhaltsame Programme wie beispielsweise „Eine landgräfliche Jagd“, „Kompositionen von und für gekrönte Häupter“ oder „Wiener Weinstub'n um 1800“ zusammengestellt, die bereits ein Stammpublikum gefunden haben. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums wird dieses Jahr ein Festkonzert aufgelegt, und an verschiedenen Orten aufgeführt. Genaue Angaben kann man der Internetseite des Klangkörpers entnehmen. Hier sind zum Beispiel Konzerttermine am 21. Juni in der Stadtkirche St. Georg in Schmalkalden, am 27. September in der evangelischen Kirche Hildburghausen und am 13. Dezember in der evangelischen Kirche Eislefeld (Beginn jeweils um 17 Uhr) vermerkt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf der Arbeit mit den Jüngsten. Über 1000 Konzerte wurden in Kindergärten und Schulen gegeben. In kindgerechter Weise – mit bildhaften Erzählungen und musikalischer Umrahmung – soll Begeisterung für Instrumente und Musik geweckt werden.

Ehrung für Wolfgang Fuchs

Die erfolgreiche Stiftungsarbeit hat immer größere Beachtung gefunden und wurde mit Ehrungen und Auszeichnungen versehen, so 2013 und 2015 beim Thüringer Stiftungspreis. Im November 2023 wurde der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Fuchs für seine ehrenamtliche Tätigkeit als „Thüringer des Monats“ geehrt, und im letzten Jahr erhielt die Stiftung eine Einladung des Bundespräsidenten für das Bürgerfest auf Schloss Bellevue in Berlin. Auch durch das Thüringer Innenministerium wird die Stiftung als verlässlicher Partner angesehen. Auf dessen Veranlassung wurde der Stiftung eine nicht mehr lebensfähige Stiftung zugelegt, die einen ähnlichen Aufgabenschwerpunkt hatte. Mittlerweile ist das Stiftungsleben auch für die Öffentlichkeit und Forschung interessant geworden. Umfangreiche Dokumente werden nun im Staatsarchiv Meiningen eingelagert mit der Zielstellung des dauerhaften Erhalts und der Zugänglichkeit.

Aktuell steht die Stiftung vor der Herausforderung, sich in der Organisation zu verjüngen und die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, um die Zukunftsfähigkeit weiter abzusichern. Ewige Aufgabe bleibt die Erweiterung des finanziellen Grundstocks, um mit deren Erträgen die Attraktivität des Kammerorchesters weiter zu steigern.

www.stiftung-sko.de